Inserate
werden angenommen
in Posen bei der **Expedition der Zeitung,** Wilhelmstr. 17, **Gust. Ad. Schleh,** Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, **Otto Nickisch,** in Firma **J. Neumann,** Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde
von 9—11 Uhr Vorm.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen
R. Mosse,
Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co.,
Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 704

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Dienstag, 8. Oktober.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Deutschland.

△ **Berlin,** 7. Okt. [Der Münsterer Bierkrieg.] Die Erregung in Münster, die sich in Straßenaufläufen immer wieder Luft macht, hat kein unmittelbares tagespolitisches Interesse, aber diese Vorgänge und ihre Gründe sind von Wichtigkeit als Schlüssel zur Psychologie preußischer Polizeipraxis. Die Polizei hat gewiß das formale Recht, die Gastwirthschaften zu einer bestimmten Stunde zu schließen. Sie hat überhaupt zu so vielen Dingen das Recht, daß sie sich wohl gar noch eine besondere Milde und Güte zuschreiben kann, wenn sie ihre Befugnisse nicht in weitestem Umfange gebraucht. Die glückliche Ahnungslosigkeit des beschränkten Unterthanenverstandes weiß garnicht, wieviel Dank der Polizei dafür gebührt, daß sie nicht noch strenger ist. In Münster ist sie strenge gewesen, und die Wirkung sieht man. Es wäre nicht ungefährlich, die Gefühle auszusprechen, von denen man bei diesen Vorgängen erfüllt werden muß.

Wie schon telegraphisch gemeldet, dauern die Unruhen in Münster fort, trotzdem inzwischen eine Verlängerung der Polizeistunde von 12 auf 1 Uhr verfügt wurde. Der „Germania" wird darüber unterm 6. Oktober geschrieben: Wie man sich hier allgemein erzählt, ist wegen der Handhabung der Polizeistunde ursprünglich eine Meinungsverschiedenheit zwischen dem Regierungspräsidenten und dem Oberbürgermeister entstanden, wobei sich letzterer auf den Standpunkt gestellt habe, daß die strenge Maßregel, wo nicht vereinzelte Ausnahmen zuzulassen seien, entweder ganz durchgesetzt werden müsse oder gar nicht. Thatsächlich trugen die autographirten Erlaubnißscheine, durch welche gestern allen Wirthen, die darum eingekommen sind, die Polizeistunde bis Mitternacht verlängert wurde, den Wortlaut: „Auf Veranlassung des Herrn Regierungspräsidenten sehen wir uns nunmehr in der Lage, u. s. w. . . . . Die Polizeiverwaltung." Damit ist denn den Kundgebungen ja eigentlich die Spitze abgebrochen, aber die einmal ins Rollen gebrachte Kugel läßt sich anscheinend nicht plötzlich aufhalten. Nicht unbegründet ist die Besorgniß, daß die Unruhen in der bevorstehenden Nacht sich wiederholen werden.

— Vom 1. Oktober d. J. ab ist seitens des Reichspostamts zunächst versuchsweise ein Austausch von geschlossenen Briefposten mit einer Anzahl von in ausländischen Gewässern befindlichen Schiffen der deutschen Kriegsmarine nach Maßgabe der bezüglichen Bestimmungen des Wiener Weltpostvertrages und der Vollzugsordnung hier wie seewärts eingerichtet worden. An dem Austausch nehmen, wie die „Post" erfährt, zunächst nur die Schiffe der Kreuzerdivision in Ostasien „Kaiser", „Irene", „Prinzeß Wilhelm" und „Arcona", außerdem die Kreuzer der australischen Station „Bussard" und „Falke" theil. Der Austausch der Briefposten wird vermittelt durch das Marine-Postbureau in Berlin einerseits und durch die an Bord der genannten Kriegsschiffe in Wirksamkeit tretenden Marine-Schiffsposten andererseits.

Als portofreie dienstliche, wie der Frankirung unterliegende private Sendungen sind in beiden Richtungen zulässig: a) gewöhnliche Briefe (ohne Beschränkung des Meistgewichts); b) Postkarten (einfache und solche mit Antwort); c) Drucksachen, bis zum Gewicht von 2 Kg.; d) Geschäftspapiere, bis zum Gewicht von 2 Kg.; Waarenproben und Einschreibsendungen sind auch ferner unzulässig. Die Portoermäßigungen kommen in umgekehrter Richtung auch auf die von den Personen der Schiffsbesatzungen ausgehenden Sendungen in Anwendung. Das Porto beträgt für Briefe im Gewicht bis 60 Gr., wenn an Offiziere und im Offiziersrange stehende Marinebeamte gerichtet, oder von diesen abgesandt 20 Pf., wenn an Mannschaften (vom Deckoffizier abwärts) gerichtet, oder von diesen abgesandt 10 Pf., für alle übrigen Briefschaften die gewöhnlichen Taxen des Weltpostverkehrs. Das Porto ist stets vom Absender im Voraus zu entrichten.

— Zu der Angelegenheit des Deutsch-Amerikaners Stern, der in Kissingen wegen Beamtenbeleidigung und Bedrohung verurtheilt war, die ihren Abschluß durch die Entschließung des Prinzregenten von Bayern erhielt, von der Begnadigung keinen Gebrauch zu machen, schreibt die „Köln. Ztg.":

„Die Gründe, die in einem bestimmten Falle den Landesherrn oder seinen Vertreter veranlassen, Gnade vor Recht ergehen zu lassen oder hiervon abzusehen, entziehen sich der Oeffentlichkeit. In dieser Sache geht man vielleicht mit der Annahme nicht fehl, daß der im Anfang gemachte Versuch, im diplomatischen Wege einen gewissen Druck auf die Entschließungen der bayerischen Regierung herbeizuführen, dem Verurtheilten nicht sowohl genützt als vielmehr geschadet hat. Man ist in Deutschland gegenüber derartigen Versuchen des Auslandes, auf die deutsche Rechtspflege in einem gegebenen Falle einzuwirken, sehr empfindlich, und diese Empfindlichkeit hat sich in dem Sternschen Falle um so mehr geäußert, als es sich um die Einwirkung auf die Gnadengewalt des Landesherrn handelte. Auch die Art und Weise, in welcher ein Theil der amerikanischen Presse die ganze Angelegenheit behandelt hat, war wenig geeignet, den Prinzregenten zu einem Straferlaß zu bestimmen. Selbstverständlich ist die Religion des Verurtheilten bei der Frage vollständig unberücksichtigt geblieben. Die Deutsch-Amerikaner werden jedenfalls Verständniß für die Eigenartigkeit des Falles haben."

— Die Berechtigung der Forstschutzbeamten, in der Ausübung ihres Dienstes die Bahnanlagen betreten zu dürfen, steht, wie der Minister der öffentlichen Arbeiten unter dem 24. v. M. zur Behebung von Zweifeln bemerkt hat, nur denjenigen Gemeinde- und Privatforstschutzbeamten zu, welche nach §§ 23 und 24 des Forstdiebstahlsgesetzes vereidigt sind. Erlaubnißkarten zum Betreten der Bahnanlagen sind an nicht vereidigte Forstaufseher nach den Grundsätzen des Erlasses vom 23. März 1878 und keinesfalls über die den vereidigten Forstschutzbeamten eingeräumten Befugnisse hinaus zu ertheilen.

— Nach der neuesten amtlichen Aufstellung bestehen gegenwärtig im ganzen deutschen Reiche 56 563 Volksschulen (in Preußen 34 742), in den 7 925 688 Kinder (in Preußen 4 916 476) von 120 032 Lehrkräften (in Preußen 70 767) unterrichtet werden. Von den letzteren sind 13 750 Lehrerinnen (in Preußen 8494). Im nichtpreußischen Deutschland entfallen im Durchschnitt auf die Lehrkraft 61 Kinder, in Preußen 70. Die Kosten des gesammten deutschen Volksschulwesens, abgesehen von den Ausgaben für die allgemeine Schulverwaltung, Schulaufsicht, Lehrerbildung u. s. w., stellen sich auf rund 242 000 000 M., wovon wenigstens 69 305 000 Mark aus den verschiedenen Staatskassen fließen. In Preußen entfallen auf ein Kind 29,74 M. Schulkosten, im übrigen Deutschland 92 M. Auch aus diesen Zahlen ergiebt sich die längst anderweitig bekannte und anerkannte Thatsache, daß die Zeiten längst vorüber sind, in denen Preußen auch auf dem Gebiete des Schulwesens an der Spitze marschirte und namentlich alle anderen deutschen Staaten weit überflügelt hatte.

— Ein Kongreß deutscher Straßenbahn- und Kleinbahnverwaltungen ist am Montag, 10 Uhr, in München im Restaurant Luitpold unter dem Vorsitz des Direktors der Hamburger Straßenbahn eröffnet worden. Fast sämmtliche deutschen Straßenbahn- und Kleinbahnverwaltungen haben Vertreter oder ihre Direktoren gesandt und 41 Verwaltungen haben bis jetzt ihren Beitritt zum Verein erklärt. Nach der Annahme der Vereinssatzungen hielt zunächst Regierungsrath a. D. Köhler, Direktor der Großen Berliner Pferdeeisenbahn, seinen angekündigten Vortrag über die Benutzung von Salz zum Freihalten der Schienen von Schnee und Eis, der lebhaften Beifall fand.

— Bezüglich der Dispositionen für die nächste parlamentarische Campagne erfährt die „Mil. Pol. Corr." angeblich von bestunterrichteter Seite, daß im Reichstage weder eine Umsturz- oder Sozialisten- noch irgend welche Steuervorlage wird eingebracht werden. Die Entwickelung der Reichseinnahmen entspricht durchaus der Schätzung, welche der Staatssekretär im Reichsschatzamt Graf Posadowsky in seiner Reichstagsetatsrede im Dezember v. Js. angestellt hat, obgleich damals die Etatsüberschreitungen noch nicht bekannt waren.

— Ueber die Hilfskasse für deutsche Rechtsanwälte wird uns mitgetheilt: Das Geschäftsjahr 1894/95 schließt ab mit einer Mitgliederzahl von 4283 gegen 4228 im Vorjahre. Der Kapitalgrundstock hat sich von 407 903,42 M. im Vorjahre auf 487 652,36 M. erhöht. Für Unterstützungen ist ausgeschieden der Betrag von 34 436,95 M., worüber am 1. Juli 1895 schon verfügt war.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Entscheidung des Ober-Verwaltungsgerichts.** Nach § 15 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 kann durch Ortsstatut festgesetzt werden, daß bei dem Anbau an schon vorhandenen, bisher unbebauten Straßen und Straßentheilen von den angrenzenden Eigenthümern die Kosten der Straßenanlage zu erstatten sind. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Ober-Verwaltungsgericht, II. Senat, durch Urtheil vom 3. Juli 1895 ausgesprochen: Ein „Straßentheil" im Sinne der erwähnten Bestimmung ist nur dann anzunehmen, wenn die Straße thatsächlich in verschiedene, in der Regel eine Mehrheit von zur Bebauung bestimmten Grundstücken umfassende Abschnitte zerfällt.

Lokales.

Posen, 8. Oktober.

n. **Durch den heftigen Regen,** welcher gestern Nachmittag niederging, wurden in der Breslauer- und in der Thorstraße die Gullys verstopft, so daß die Straßen überschwemmt wurden.

n. **Mit der Neupflasterung** der Wiesenstraße ist gestern begonnen worden.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern 4 Bettler, 5 Dirnen, 6 Personen wegen Obdachlosigkeit, ein Schuhmacher wegen Brandstiftung, ein Dachdecker wegen Rauchens und Nichtbefolgung polizeilicher Anordnungen im Hippodrom, eine Frauensperson wegen versuchten Diebstahls, sowie ein Arbeiter wegen nächtlicher Ruhestörung und Widerstandes. — In Jersitz wurden verhaftet zwei Arbeiter wegen Schlägerei und Hausfriedensbruchs, ferner ein Arbeiter, der in die Wohnung seiner von ihm getrennt lebenden Frau eindrang und dort alles zu zerschlagen versuchte. — Gefunden wurden zehn Stück Stempelmarken, eine Gebetmütze, ein Schirm, ein Hundemaulkorb mit Marke, ein Hundehalsband, eine Axt, sowie ein Jaquet. — Zugelaufen ist ein weiß- und braungefleckter Jagdhund.

Aus der Provinz Posen.

ch. **Rawitsch,** 6. Okt. [Aufhebung der Vorschule am hiesigen Realgymnasium. Eisenbahnprojekt Liegnitz—Rawitsch—Kobylin. Zum Kaiserbesuch in Trachenberg.] Die Vorschule am hiesigen Realgymnasium wird am 1. April k. J. aufgehoben. Diese Maßregel war schon lange beschlossen, nur stand der Zeitpunkt noch nicht fest. Vorschullehrer Gräber, der 23 Jahre hindurch in dieser Schule unterrichtet hat, ist schon von jetzt ab nach Schöneberg bei Berlin versetzt worden. Bis zur Auflösung der Vorschule wird der Unterricht in derselben von einem Vertreter ertheilt werden. — Die Vorarbeiten zur Ausführung der projektirten Vollbahn Liegnitz-Steinau a. O.-Rawitsch-Kobylin, über die seit einer geraumen Zeit nichts mehr an die Oeffentlichkeit gedrungen ist, sind stetig fortgeschritten und nunmehr soweit gediehen, daß mit der Erwerbung des erforderlichen Grund und Bodens vorgegangen werden kann. Die betheiligten Kreise haben sich bekanntlich verpflichtet, den Grund und Boden der mit der Bauausführung betrauten Firma Lenz u. Co. in Stettin kostenlos zur Verfügung zu stellen. In der am nächsten Dienstag hier stattfindenden Stadtverordnetensitzung kommt die Angelegenheit zur Beschlußfassung; der Magistrat hat die kostenfreie Abtretung des im Stadtbezirk erforderlichen Terrains beantragt. Die Versammlung wird, da man sich von der Bahn viel Gutes verspricht, voraussichtlich demgemäß beschließen. — Gelegentlich des Besuches, den der Kaiser dem Oberpräsidenten von Schlesien, Fürsten Hatzfeld-Trachenberg auf dessen Besitzung abstatten wird, um in den wildreichen Revieroder Forsten auf Hochwild zu jagen, wird der Kaiser auch die außerordentlich umfangreiche Teichwirthschaft des Fürsten besichtigen.

F. **Ostrowo,** 6. Okt. [Diebstahl. Generalversammlung. Vom Martinstift. Aus dem Zuge gesprungen.] Dieser Tage sind dem Vizewirth Joseph Kolata in der Gymnasialstraße hierselbst aus einem verschlossenen Schube 120 M. baares Geld entwendet worden. Gestern wurde der 15jährige Dachdeckerlehrling Leo Kochaniak als Dieb des Geldes ermittelt. Er half seinem Vater bei Kolata das Dach eindecken und ist bei dieser Gelegenheit unbemerkt in das Zimmer des Bestohlenen gedrungen. — In der letzten Generalversammlung des evangelischen Frauen- und Jungfrauenvereins hierselbst wurde beschlossen, der bisherigen Vorsitzenden, Frau Pastor Muche, eine Dankadresse zu übermitteln. Bei der darauf folgenden Vorstandswahl wurde Frau Landrath Freiin v. Lützow zur Vorsitzenden, Frau Superintendent Harhausen zu deren Stellvertreter und Lehrer Feist zum Schriftwart des Vereins gewählt. Zum Schluß hielt Superintendent Harhausen noch einen Vortrag, in welchem er die Gründung eines Heims für heimathlose Frauen am hiesigen Orte anregte. — An Stelle des in den Ruhestand getretenen Pastors Muche, der als Waisenvater am hiesigen evangelischen Martinstift fungirte, sind zur Leitung des Waisenhauses jetzt zwei Schwestern aus dem Posener Mutterhause getreten. — Gestern sprang der im Frühzuge von Lissa nach Ostrowo fahrende Postschaffner hinter Lissa aus dem Coupee. Aus welchen Gründen ist unbekannt. Unterwegs ist er durch einen anderen Postbeamten ersetzt worden.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Breslau,** 7. Oktober. [Die Auslieferung des antisemitischen Wucherers Sedlatzek,] der bekanntlich in die Schweiz geflüchtet und dort verhaftet war, hatte die Breslauer Staatsanwaltschaft auf diplomatischem Wege bei der Eidgenossenschaft beantragt. Diesem vom deutschen Gesandten in Bern übermittelten Antrage ist stattgegeben worden und auf Beschluß des Bundesgerichts ist der in Zürich verhaftete Sedlatzek von dort nach Breslau transportirt und hier in das Untersuchungsgefängniß eingeliefert worden. Gegenwärtig finden die Vernehmungen der bewucherten Schüler statt. Es sind der Staatsanwaltschaft nicht weniger als 400 solcher Wucherfälle bekannt geworden.

* **Falkenberg,** 7. Okt. [Die Ruhr] tritt in Tillowitz, Kreis Falkenberg O.-S. heftig auf. 18 Personen sind der Krankheit bereits zum Opfer gefallen und noch immer werden Neuerkrankungen gemeldet.

Angekommene Fremde.

Posen, 8. Oktober.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Mencke, Basch, Zick, Paul, Großmann, Kruse, u. Löser a. Berlin, Adam und Heinecke a. Breslau, Röttger a. Radvorwald, Elkan a. Krefeld, Ovenbeck a. Salbke, Löwenstein a. Göppingen, Tierks a. Amsterdam, Hirsch a. Stuttgart, Töhlken a. Bremen, Rittergutsbesitzer von Poncet mit Frau a. Kruchowo, die Gutsbesitzer Stahr a. Kurnatowice u. Grünthal a. Grabiz, Chemiker Dr. Haußknecht a. Erkner b. Berlin, v. Unruh a. Stettin, Ingenieur Klosmann a. Montwy, Arzt Dr. Molachowski a. Breslau, Holzhändler Maluschke a. Berlin, die Kaufleute Michels a. Krefeld, Siefken a. Hamburg u. Tebben a. Toppeln, Ingenieur Rosenstein a. Neisse und Fabrikant Hadank a. Berlin.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Regierungs-Assessor Röttger a. Posen, Rittergutsbes. Breest a. Pieske, Referendar Moses a. Glogau, Direktor Langenberg a. Hamburg, Fabrikant Böhmer a. Chemnitz, Ingenieur Rettig a. Breslau, Fräul. Thiery a. Düsseldorf, die Kaufleute Tubler a. Leipzig, Kobner a. Herfurt, Walach, Cohn, Bärwald, Reiner, Tschierschky u. Groh a. Berlin, Gelhorn a. Danzig, Rabe a. Münster.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Kaufleute Schäfer a. Elberfeld, Holländer a. Zirke, Weigt u. Mayerficks a. Berlin, Landmesser Jäger a. Meseritz, Geistlicher Dr. Wyczlinski a. Würzburg, Baumeister Ballenstädt a. Gnesen, Abg. Dr. Rzepnikowski a. Lubawa u. prakt. Arzt Dr. Lewicki aus Görbersdorf.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer v. Brzeski a. Ciesin, Tucholka a. Marcinkowo, Urbanowski mit Frau a. Turuzdowo, v. Chlipalski a. Polen u. Wize a. Jezewo, Frau Gorne a. Kalisch, Gutsbes. Frau Schendel a. Radom, Ingenieur Rautenberg a. Brieg, die Kaufleute Lück u. Pfaffenhasen a. Berlin, Rummler a. Breslau.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Kluge a. Leipzig, Steinmetz u. v. Tucholka a. Berlin, Meyer a. Gnesen, Kobelinski mit Frau a. Kalisch, Rittergutsbesitzer von Buchowski mit Frau a. Pomarzanki, Inspektor Schwarz mit Frau a. Piotrowo, königl. Distrikts-Kommissarius Scheemann mit Familie a. Bythin, Gerichts-Sekretär Bieslawski a. Schrimm, Beamter Winarski a. Kalisch, Ingenieur Heinrich a. Posen, Architekt Wesche a. Eisenberg, die Leipziger Sänger Püschel u. Fehrmann a. Berlin u. Kröger a. Hamburg, Frl. Koczerowska a. Bublin, Frl. Seidler a. Dresden.

C. Katt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Die Kaufleute Gorski a. Krakau, Westner a. Kiew, Stender u. Beyer a. Köln, Rosenthal a. Kottbus, Rosenthal a. Zachau u. Ern a. Solingen, Rechnungsführer Wege aus Lissewo und Lehrer Schmidtke a. Kotasch, Betriebssekretär Jampert mit Frau a. Posen, Frl. Perlinska a. Thorn.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Stanger a. Berlin, Schürck u. Heidenfeld a. Breslau, Fabrikant Rappoport a. Berlin, Jesche a. Kassel u. Zeug-Hauptmann Jahnde a. Thorn.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Kaufleute Kaphan a. Schroda, Felicki a. Usch u. Feigel a. Wierzchoslawice, die Agronomen Kalski mit Frau a. Wojnowo u. Kasperski a. Wierzbowo, Frau Kaufmann Laszewski a. Czarnikau, Propst Gielczewski a. Czerlejno, Propst Buckert a. Bargen, Postassistent John a. Posen, Apotheker Heintze mit Frau a. Neustadt b. P.

Landwirthschaftliches.

— **Die Verschuldung des Grundbesitzes in Frankreich** wird nach neueren statistischen Ermittelungen für Ende des Jahres 1893 auf 18 Milliarden Mark geschätzt, und zwar für das ländliche Grundeigenthum allein auf etwa 10 Proz. des Verkaufswerths. Im Vergleich zu den preußisch-deutschen Verhältnissen nennt das amtliche statistische Bureau Preußens dies ein sehr günstiges Ergebniß. — Die Thatsache aber beweist, so meint die „Freis. Ztg.", daß dort, wo keine Fideikommißwirthschaft besteht und der Großgrundbesitz nicht durch allerlei künstliche Einrichtungen geschützt wird, sondern Freiheit des Grundeigenthums heute noch so unbeschränkt ist wie zu Anfang dieses Jahrhunderts, der Verschuldung auch des ländlichen Grundeigenthums von vornherein enge Grenzen gesetzt sind.

Handel und Verkehr.

C. **Die Kreditverhältnisse in Rumänien** erscheinen in keineswegs günstiger Beleuchtung, wenn man erfährt, daß dort nach einer dem „Geschäftsfreund" (Confections-Zeitung) vorliegenden Statistik in der letzten Septemberwoche für 470 000 Frcs. fällige Wechsel unter Protest gingen; am stärksten ist hieran Bukarest mit 286 381 Frcs. betheiligt. Einen heilsamen Einfluß scheint übrigens das neue Fallimentsgesetz, welches sehr drakonische Bestimmungen enthält — u. A. kann sofortige Inhaftnahme verfügt werden — bereits gehabt zu haben: aus Bralla erfährt das genannte Fachblatt, daß dort in den drei Monaten seit Inkrafttreten des Gesetzes nicht eine einzige Konkurserklärung vorgekommen ist, und Aehnliches wird auch aus anderen Plätzen des Landes gemeldet.

Marktberichte.

** **Berlin,** 7. Okt. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhren stark, Geschäft ruhig, Rind- und Hammelfleisch höher, Schweinefleisch niedriger. — Wild und Geflügel: Zufuhren mäßig, Geschäft lebhaft, Preise gut. — Fische: Zufuhren knapp, Geschäft mäßig, Preise befriedigend. — Butter und Käse: Unverändert. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Starke Zufuhren, Preise anziehend für Porree, Petersilie, Spinat, Gurken, Weintrauben, nachgebend für Pfefferlinge, Steinpitze, Blumenkohl.

Fleisch. Rindfleisch Ia 59—63, IIa 54—58, IIIa 47—52, IVa 40—45, dänisches Ia 49—53, Kalbfleisch Ia 50—69, IIa 38—48 M., Hammelfleisch Ia 48—63, IIa 40—46, Schweinefleisch 44—50 M., Dänen 33—43 Mark, Bakonier —,— Mark, Russen —,— Mark, Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60—80 M., do. ohne Knochen 85—95 M., Lachsschinken 100 bis 120 M., Speck, geräuchert do. 50—54 M., harte Schlackwurst 65—100 M., weiche do. 45—70 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehböcke Ia per ½ Kilogr. 0,70—0,95 M., do. IIa 0,60 Mark, Rothwild per ½ Kilogr. 0,20—0,40 Mark, Damwild —,— Mark, Wildschweine —,— M., Ueberläufer, Frischlinge — M., Kaninchen per Stück 0,60—0,70 M., Hasen per Stück 2,75 bis 3,50 M., Wildenten p. Stück 1,20 M., Rebhühner, junge 0,90 bis 1,40 M., do. alte 0,70—0,80 M., do. IIa. 0,55—0,60 M., Wachteln p. Stück 0,40 M., Fasanen 1,00—3,40 M., Bekassinen 0,60 Mark.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 50—60 Mark, do. große 50 M., Zander kleine 60 bis 75 M., Barsche 48 M., Karpfen große 80 M., do. mittelgroße 70 M., do. kleine 62—69 M., Schleie 105—106 M., Bleie 40—50 M., bunte Fische 34—40 M., Aale, große 94—99 M., do. mittel 65—75 M., do. kleine 50—55 Mark, Plötzen 30—40 M., Karauschen 48—50 M., Roddow 40—45 M., Wels 40 M., Raape 30 M., Aland 50—52 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 113—116 M., IIa do. 106—110 M., geringere Hofbutter 98—105 M., Landbutter 80—90 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt —,— M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen per 50 Kilogr. 1,00—1,25 M., do. weiße 1,25—1,50 M., Kohlrüben per 50 Kilogramm 4,00 bis 5,00 Mark, Porree per Schock 0,40 bis 0,70 Mark, Meerrettig p. Schock 8—12 M., Salat p. Schock 0,75—1,00 M., Weintrauben italien. p. ½ Kilo 0,24—0,30 M.

Bromberg, 7. Oktober. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 124—134 Mark, feinster über Notiz. Roggen je nach Qualität 100—106 Mark, feinster über Notiz. Gerste nach Qualität 95—108 Mark, gute Braugerste 110—125 M. Erbsen: Futterwaare 100 bis 112 M. Kochwaare 120—130 Mark. Hafer; alter nominell, neuer 100—110 M. Spiritus 70er 33,00 M.

Breslau, 7. Oktober. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. — Gekündigt — Ztr., per Oktbr. 43,00 B., Mai 1896 43,50 B. Die Börsenkommission

O. Z. **Stettin,** 7. Okt. Wetter: Aufklärend. Temperatur + 13° R., Barometer 754 Mm. Wind: W.

Weizen matt, per 1000 Kilogr. loko gelber 130—135 Mk., per Oktober und per Oktober-Novbr. 136,50 M. Br., per Novbr.-Dezbr. 137,50 M. Br., per April-Mai 144,50 M. Br. u. Gd. — Roggen matt, per 1000 Kilogr. loko inländ. 114—118 M., per Oktober 117,50 M. Gd., per Oktober-Novbr. und per November-Dezember 117 M. Br. u. Gd., per April-Mai 123,50 M. Br., 123 M. Gd. — Gerste sehr still, per 1000 Kilogr. loko pommersche 112—127 Mk., märker und Posener 120—146 Mk. — Hafer per 1000 Kilogr. loko Pommerscher neuer 113—117 Mk. — Spiritus fester, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 33,50 Mk. bez., Termine ohne Handel. — Angemeldet: 1000 Zentner Roggen.

Regulirungspreise: Weizen 136,50 M., Roggen 117,50 M.

Nichtamtlich: Rüböl wenig verändert, per 100 Kilogr. loko ohne Faß 42,75 M. Br., per Oktober u. per Oktober-Novbr. 43,75 M. Br., per April-Mai 44 M. Br.

Petroleum loko 10,15 M. verzollt per Kasse mit ⅚ Proz. Abzug.

O. Z. **Stettin,** 5. Okt. [Waarenbericht.] Im Waarengeschäft bleibt die ruhige Haltung bestehen, der Verkehr war in allen Artikeln mehr oder weniger beschränkt und bewahrte nur für Heringe größere Regsamkeit. — **Kaffee.** Die Zufuhr betrug 3500 Zentner, vom Transitolager gingen 1000 Ztr. ab. Die Vorwoche verlief an den Terminmärkten in steigender Tendenz, es schließt Newyork 5 c, Hamburg 2 d, Havre 2 Fr. höher und haben auch die Eigner für effektive Waare an den Terminmärkten durchschnittlich Preise 2 Pf. erhöht. An unserem Platze fängt das Geschäft an sich mehr zu beleben, das Inland benutzt die augenblicklich noch billigen Preise, um die geräumten Läger zu kompletiren und der Abzug war befriedigender. Unser Markt schließt animirt und sehr fest. Notirungen: Plantagen und Tellicherries 100 bis 120 Pf., nach Qualität, Menado braun und Preanger 120—146 Pf., Java f. gelb bis ff. gelb 100—125 Pf., blank bis blaß gelb 95 bis 112 Pf., grün bis ff. grün 95—106 Pf., Guatemala blau bis ff. blau 105 bis 112 Pf., grün bis ff. grün 95—105 Pf., Domingo 90 bis 100 Pf., Maracaibo 90—95 Pf., Campinas superieur 70 bis 94 Pf., gut reell 84—88 Pf., ordinär 70—73 Pf., Rio superieur 88—90 Pf., gut reell 82—84 Pf., ordinär 70—95 Pf. Alles transito nach Qualität. — **Heringe.** Die Zufuhr von Schottland betrug in dieser Woche 9493 Tonnen und stellt sich sonach der Totalimport auf 260 325 To., gegen 314 446 To. in 1894 und 282 084 To. in 1893. Die Verladungen von schottischen Heringen haben diese Woche einen beträchtlichen Umfang gewonnen und das Geschäft hat sich in allen Sorten gut entwickelt. Preise stellten sich für Ostküsten Crown-Large-Fulls auf 32—32,50 M., Crownfulls 30,50—31 M., ungestempelte Vollheringe 29—29,50 M., Crownmatfulls 26 bis 26,50 M., Medium-Fulls 25—25,50 M., Crown-Matties und Crownthlen 22—22,50 M., ungestempelte Matties 20—22,50 M., Shetland Large-Fulls und Crownlargefulls 32 M., Fulls 29—30 M., Crownfulls 30 M., südliche Fulls 27 bis 28 M., Mediumfulls 22—23 M. unversteuert. Die Zufuhr von Norwegen betrug diese Woche 4605 Tonnen, der Gesammtimport bis heute beläuft sich auf 27 407 Tonnen. Die Stimmung für Fettheringe hat sich weiter befestigt; bei lebhafter Nachfrage konnten die zum Verkauf gestellten Partien schlank begeben werden; Kaufmanns erzielte 27 bis 39 M., Großmittel 27—30 M., Reellmittel 24—27 M., Mittel 19—22 M., Kleinmittel 11—14 M. unversteuert. — Holländische Heringe gehen gut ab; sortirte Vollheringe 29—30 M., prima Vollheringe 28 bis 29 M, kleine Vollheringe 25,50—26 M. unversteuert bezahlt und gefordert. Schwedische Fulls vom Winterfange 21 M. unversteuert. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 25 September bis 1. Oktober 7391 To. Heringe versandt, mithin beträgt der Totalbahnabzug vom 1. Januar bis 1. Oktober 158 818 To., gegen 185 540 To. in 1894 und 176 421 To. in 1893 in gleichem Zeitraum. — **Petroleum.** Das Geschäft war ruhig und die Preise haben abermals eine Kleinigkeit nachgeben müssen; loko 10,15 M. verz. per Kasse mit ⅚ Prozent Abzug. — **Zucker.** Unser Rohzuckermarkt hat in dieser Woche in der Stimmung hin und her geschwankt. Erst war dieselbe schwächer, dann wurde sie fest auf niedrige Ernteschätzungen eines belgischen Statistikers hin und zum Schlusse sogar stramm, als sich das Gerücht verbreitete, in Havanna sei durch einen Wirbelwind Schaden an der Zuckerrohrernte verursacht. Umgesetzt wurden ca. 50 000 Ztr. In raffinirten Zuckern belebte sich das Geschäft etwas, läßt aber noch sehr zu wünschen übrig. Käufer wollen kein Vertrauen fassen.

Leipzig, 7. Okt. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Oktober 3,37½ M., per Nov. 3,40 M., per Dezbr. 3,40 M., per Januar 3,40 M., per Februar 3,42½ Mark, per März 3,42½ M., per April 3,45 M., per Mai 3,47½ M., per Juni 3,50 M., per Juli 3,50 M., per August 3,52½ M., per Sept. 3,52½ M. Umsatz: 55 000 Kilogr. Ruhig.

** **London,** 7. Okt. [Wollauktion.] Preise fest, Tendenz behauptet.

** **Bradford,** 7. Okt. Wolle stetig, ruhiger; Garne fest, Spinner beschäftigt; in Stoffen gutes Geschäft.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 8. Okt. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exkl. von 92 %	11,80—12,00
Kornzucker exkl. von 88 Proz. Rend.	11,20—11,45
88 neues	11,25—11,50
Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rend.	8,00—9,00
Tendenz: stetig.	
Brodraffinade I.	23,50
Brodraffinade II.	23,25
Gem. Raffinade mit Faß	23,87½,—24,00
Gem. Melis I. mit Faß	23,25—23,37½,
Tendenz: sehr fest.	
Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Okt	11,15 bez. 11,20 Br.
dto. per Nov.-Dez.	11,32½, bez. u. Br.
dto. per Jan.-März	11,55 bez. 11,57½, Br
dto. per April-Mai	11,67½, bez. u. Br
Tendenz: ruhig.	

Breslau, 8. Okt. [Spiritusbericht.] Oktober 50er 52,90 M., 70er 32,90 M. Tendenz: unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 8. Okt. Das „Neue Wiener Tagebl." meldet aus Lussin Piccolo: Erzherzog Franz Ferdinand unternahm gestern eine Fahrt um die Inseln Lussin Piccolo und Lussin Grande; er machte Vormittags einen zweistündigen Spaziergang, später eine Segelfahrt. Der Erzherzog befindet sich wohler als bei seiner Ankunft in Lussin Piccolo.

Lemberg, 8. Okt. Ministerpräsident Graf Badeni empfing vor seiner Abreise zahlreiche Deputationen der verschiedensten Körperschaften aus allen Gegenden Galiziens, so die Vertreter des Offizier Corps, des Lemberger Gemeinderaths, drei Erzbischöfe, das Komitee der vorjährigen Landesausstellung, die Leiter der Finanz-Institute, die Vertreter der Advokaten- und Notariatskammer, sowie die Abordnungen des Landes-Ausschusses zahlreicher Städte, die Bezirks- und Gemeinde-Vertretungen des Adels und des Großgrundbesitzes, deren Führer die Verdienste des Grafen Badeni als Statthalter von Galizien hervorhoben. Badeni antwortete, daß die Erweiterung seiner Pflichten nicht diejenigen gegen Galizien beeinträchtigen könnten. Der Abordnung des Großgrundbesitzes erwiderte der Ministerpräsident, daß in den gegenwärtigen für die Landwirthschaft ungünstigen Zeiten die Verantwortlichkeit derselben größer als die anderer Gesellschaftsklassen sei; deshalb sollte sich die Landwirthschaft zusammenschließen, zu gemeinsamer Arbeit. Um 3 Uhr erfolgte die Abreise des Ministerpräsidenten nach Wien.

Paris, 8. Okt. Prinz Nikolaus von Griechenland ist heute Abend nach Kopenhagen abgereist, die Großfürsten Sergius und Paul von Rußland sind nach Darmstadt abgereist.

Breslau, 8. Okt. Heute Vormittag ist der österreichische Delegirte zum Sozialistentag Dr. Ellenbogen-Wien verhaftet worden.

Moskau, 8. Okt. Auf dem Flusse Oka ist bei dem Dorfe Ozewy ein Floß untergegangen. Dabei sollen ungefähr 100 Personen ertrunken sein.

London, 8. Okt. Wie dem „Reuterbureau" aus Port Louis gemeldet wird, trafen am 30. September 8 Couriere der Königin der Hovas in Vatomandry mit der Meldung ein, daß die Franzosen am 27. September Antananarivo eingenommen haben. Der Premierminister und der Hof seien nach Ambositra in der Provinz Betrileos geflohen. Aus Tamatave wird gemeldet, Farafatra sei am 3. Oktober beschossen worden.

Kopenhagen, 8. Okt. Der Finanzminister legte heute dem Folkething das Budget pro 1896/97 vor. Die Einnahmen betragen 67 424 000, die Ausgaben 67 419 000 Kronen, sodaß ein Ueberschuß von 5000 Kronen vorhanden ist. Die bedeutend größeren Summen der diesjährigen Bilanz sind durch die verhältnißmäßig großen Ausgaben der neuen Eisenbahn verursacht. An außerordentlichen Ausgaben für die Eisenbahn-Verkehrsanlagen sind 13½ Millionen Kronen aufgeführt. Der Kassenbestand betrug am 31. März 1895 12,2 Millionen.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 8. Okt. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v. 7.			N.v. 7.
Weizen ruhig			**Spiritus** fest		
do. Oktbr.	135 25	135 75	70er loko one Faß	34 10	34 —
do. Mai	144 50	145 25	70er Oktb.	37 20	37 20
			70er Novbr.	37 —	37 —
Roggen flauer			70er Dezbr.	37 —	37 —
do. Oktbr.	113 25	114 —	70er Januar	— —	— —
do. Mai	121 —	122 —	70er Mai	38 —	38 —
Rüböl ruhig			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Oktbr.	44 80	44 70	**Hafer**		
do. Mai	44 20	44 10	do. Oktbr.	113 —	113 —

Kündigung in **Roggen** 1400 Wspl

Kündigung in **Spiritus** (70er) 60,000 Ltr. (50er) —,— Ltr.

Berlin, 8. Oktober **Schlußkurse.**

		N.v. 7
Weizen pr. Oktbr.	135 50	135 75
do. pr. Mai	144 50	145 —
Roggen pr. Oktbr.	113 25	113 75
do. pr. Mai	121 —	121 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		N.v. 7.
do. 70er loko ohne Faß.	34 10	34 —
do. 70er Oktbr.	37 30	37 20
do. 70er Novbr.	37 —	36 90
do. 70er Dezmbr.	37 —	36 90
do. 70er Januar	— —	37 —
do. 70er Mai	38 —	37 90
do. 50er loko o. F.	— —	— —

		N.v. 7			N.v. 7.
Dt. 3% Reichs-Anl.	100 1	100 10	Russ. Banknoten	220 70	220 40
Pr. 4% Konf. Anl.	104 —	104 2	R. 4½% Bdk.-Pfb	103 60	103 50
do. 3½% „	103 90	103 50	Ungar. 4% Goldr.	103 40	103 30
Pos. 4% Pfandbrf.	101 —	101 —	do. 4% Kronenr	100 10	100 10
do. 3½% do.	100 6	100 50	Oestrr. Kred.-Akt.	252 90	253 20
do. 4% Rentenb	105 30	105 20	Lombarden	48 50	48 60
do. 3½% do.	103 75	103 6	Disk.-Kommandit	234 20	234 —
do. Prov.-Oblig.	101 70	101 75			
Neue Pos. Stadtanl.	101 90	101 90	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	169 8	169 80	schwach		
Oester. Silberrente	101 40	101 46			

ultimo

Ostpr. Südb. E. S. A.	98 50	98 30	Dortm. St.-Pr. La.	84 —	82 75
Mainz Ludwigsh. bt.	120 60	120 75	Gelsenkirch. Kohlen	196 25	193 60
Marienb. Mlaw. do	87 90	87 75	Inowrazl. Steinsalz	57 —	56 10
Lux. Prinz Henry	82 80	83 —	Chem. Fabrik Milch	138 —	138 60
Poln. 4½% Pdbrf	68 90	69 —	Oberschl. Eis.-Ind. A.	107 5	106 —
Griech. 4% Goldr.	29 —	29 10	Hugger-Aktien	147 —	147 25
Italien. 4% Rente.	89 50	89 75	Chem. Fabr. Union	124 30	125 50
do. 3% Eisenb.-Obl.	55 —	55 25	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	97 10	96 80	Jt. Mittelm. E. St. A.	96 10	96 10
Russ. 4% Staatsr.	67 10	66 70	Schweizer Centr.	145 50	146 10
Rum. 4% Anl. 1890	90 —	90 40	Warschau-Wiener	272 —	272 75
Serb. Rente 1885	71 80	71 80	Berl. Handelsgesell.	171 —	171 75
Türken-Loose	139 —	138 25	Deutsche Bank Aktien	221 1	220 75
Disk.-Kommandit.	234 —	233 25	Königs- und Laurah.	157 5	157 —
Pos. Prov. A.	109 10	109 1	Bochumer Gußstahl	181 60	182 10
Pos. Spritfabrik	171 —	— —	Pr Consol. 3%	100 10	100 10
Schwarzkopf	271 25	269 —			

Nachbörse: Kredit 252 90 Diskonto-Kommandit 234 25. Russ. Noten 220 25. Pos. 4% Pfandbr. 101 —. bez. u. G. 3½% Pos. Pfandbr. 100 60. Br.

Stettin, 8. Okt. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v. 7			N.v. 7.
Weizen matt			**Spiritus** fester		
do. Okt.-Novbr.	135 50	136 50	per loko 70er	33 60	33 50
do. April-Mai	143 —	144 50	**Petroleum*)**		
Roggen matt			do. per loko	10 20	10 15
do. Okt.-Novbr.	116 50	117 —			
do. April-Mai	121 —	123 —			
Rüböl behauptet					
do. Oktbr.	43 7	43 7			
do. April-Mai	44 —	44 —			

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance ⅚ Proz

Wasserstand der Warthe.

Posen am	7 Oktbr.	Mittags	0,08 Meter
	7. „	Morgens	0,08 „
„ „	8. „	Morgens	0,08 „

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 5. bis 7. Oktober.

Chr. Genz, I. 21 063, Braunkohlen, Fürstenberg-Thorn. Ludw. Korsing, I. 22 240, Braunkohlen, Fürstenberg-Thorn. Karl Murawski, IX. 3507, Güter, Bromberg-Kruschwitz. Paul Sixdorff, IV. 759, Mauersteine, Bromberg-Nakel. Alex. Hintze, IV. 431, Zucker, Montwy-Danzig. Ferd. Gratz, III. 1878, Zucker, Pakosch-Danzig. A. Lauterwald, III. 1549, Zucker, Montwy-Danzig. Wilh. Heibel, XIII. 4568, leer, Berlin-Bromberg. Heinr. Schwarz, XIII. 4458, leer, Berlin-Bromberg. F. Pastorius, I. 21 462, leer, Berlin-Bromberg. Friedrich Werner, XIII. 4588, leer, Berlin-Bromberg. Wilh. Gerhard, IV. 7405, leer, Friedrichsdorf-Bromberg. Franz Pestka, XIII. 3587, leer, Bromberg-Kruschwitz. Karl Müller, IV. 750, leer, Berlin-Schönhagen. Gust. Krüger, IV. 607, leer, Bromberg-Montwy. Rich. Albrecht, V. 872, leer, Bromberg-Kruschwitz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.